

AMTSBLATT

DER STADT HERZOGENAURACH



65. Jahrgang

Donnerstag, 7. März 2013

Nummer 10

10. Stadtmesse  Stadt Herzogenaurach

BAUEN WOHNEN RENOVIEREN

Das Veranstaltungsbüro der Stadt Herzogenaurach in Zusammenarbeit mit der Jugend 21 und Herzogenauracher Betrieben



Samstag, 23. März 2013
Herzogenaurach, Hauptstraße
9.00 bis 14.00 Uhr

www.herzogenaurach.de

Straßensperrungen wegen Baumpflegearbeiten zwischen Zweifelsheim und Mausdorf und in Steinbach

Von Mittwoch, 6. März 2013, ab ca. 7.00 Uhr, bis voraussichtlich Freitag, 8. März 2013, muss die Verbindungsstraße zwischen Zweifelsheim und Mausdorf wegen Baumpflegearbeiten gesperrt werden. Der Verkehr wird für die Dauer der Sperrung über Pirkach umgeleitet.

Ebenfalls wegen Baumpflegearbeiten muss die Ortsdurchfahrt in Steinbach am Montag, 11. März 2013, ab ca. 7.00 Uhr, zwischen Meisenweg und Falkenweg gesperrt werden. Für die Dauer der Arbeiten bleibt aus Richtung Burgstall die Zufahrt bis zum Falkenweg, von der Kreisstraße ERH 14 her bleibt die Zufahrt bis zum Meisenweg möglich. Der Busverkehr ist nicht beeinträchtigt; für die Busse werden die Arbeiten unterbrochen.

Verkauf von Indio-Kaffee

An diesem Wochenende wird nach allen Gottesdiensten in St. Magdalena Indio-Kaffee verkauft sowie Kaffee und Tee aus biologischem Anbau.

Verkehrsbehinderungen am Martin-Luther-Platz wegen Bauarbeiten an der Kindertagesstätte

Die Arbeiten zur Erweiterung des Martin-Luther-Kindergartens haben begonnen. Im Moment werden vorbereitende Arbeiten an den Außenbereichen und an den Pflasterflächen vorgenommen, die sich nur wenig auf den Verkehr am Martin-Luther-Platz ausgewirkt haben. Seit Mittwoch, 6. März 2013, hat sich dies geändert. Nach Abschluss der Vorarbeiten wird die beauftragte Firma das Baufeld abgrenzen, das sich auch auf die Gehwegflächen im unmittelbaren Umgriff des Kindergartens sowie auf Teile der Fahrbahn des Martin-Luther-Platzes erstrecken wird. Da auf dem eigentlichen Kindergartengrundstück nur relativ wenig Raum für Baustelleneinrichtung, Lagerung, Anlieferung, etc. zur Verfügung steht, muss auf diese öffentlichen Flächen zurückgegriffen werden.

Ab etwa Mitte der kommenden Woche wird die Benutzung des Fußweges im Grünzug westlich des Kindergartens, zwischen dem Martin-Luther-Platz und dem Von-Andechs-Weg, nicht mehr möglich sein. Des Weiteren wird die Fahrbahn südlich der Mittelinsel im Martin-Luther-Platz nicht mehr für den Verkehr benutzbar sein. Die Fläche wird durch Bauzäune abgegrenzt. Hier wird sich der Lieferverkehr zur Baustelle abspielen und sich auch ein Baukran befinden.

Für den Fahrzeugverkehr steht nur noch die Fahrspur nördlich der Grüninsel zur Verfügung. Da der Verlauf und die Breite der Fahrspur für einen Begegnungsverkehr nicht geeignet sind, wird die Vorbeifahrt an der Insel durch eine Baustellenampel geregelt werden. Diese Einschränkungen werden voraussichtlich bis Mitte des Jahres andauern. Die durch die Baumaßnahme entstehenden Behinderungen sind leider nicht vermeidbar. Die betroffenen Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis gebeten.

Englisch-deutsche Vorlesestunde in der Stadtbücherei

Am Freitag, 8. März 2013, liest Deb Bayer um 16.00 Uhr aus "Der Gute-Nacht-Kuss, der danebenging" ("The kiss that missed"). Eingeladen sind Kinder ab 4 Jahren. Englischkenntnisse sind nicht Voraussetzung.

Branchenverzeichnis STADTwerte - Neuauflage - kostenloser Grundeintrag für Gewerbetreibende

Das im letzten Jahr erstmals erschienene Herzogenauracher Branchenverzeichnis "STADTwerte" wird neu aufgelegt. Dieses Projekt der HERZOcity GmbH wird von Seiten der Stadt Herzogenaurach unterstützt.

Das praktische Nachschlagewerk gibt einen nach Branchen sortierten Überblick über das breite Angebotsspektrum Herzogenauracher Gewerbetreibender und Selbstständiger. Vom Handel über das Handwerk, von Ärzten, der Gastronomie bis hin zu spezifischen Dienstleistern. In das Branchenverzeichnis "STADTwerte" aufgenommen werden kann jeder Herzogenauracher Gewerbetreibende und Selbstständige. Ein Grundeintrag ist kostenlos und kann bis zum 12. April 2013 unter folgendem Link erfolgen: www.herzocity.de/stadtwerte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Einträge durch weitere Informationen, Bilder etc. gegen Kostenbeteiligung zu ergänzen. Bei Interesse und weiteren Fragen wenden Sie sich an Simone Sommer, Tel. 0173 / 580 7066 oder per E-Mail an stadtwerte@herzocity.de.

Informationsabend der Mittelschule Herzogenaurach

Herzliche Einladung zum Informationsabend am Donnerstag, 14. März 2013, um 19.30 Uhr, in der Mittelschule Herzogenaurach, Burgstaller Weg 16.

Die Mittelschule Herzogenaurach stellt sich vor: Konzepte und Erziehungsziele, mögliche Schulabschlüsse - Quali aber auch Mittlere Reife über die M-Klasse; Informationen zur Ganztagesklasse - zwei Klassenlehrer pro Ganztagesklasse; kostenlose Hausaufgabenbetreuung in Kleingruppen durch die Klassenlehrer.



Stellenausschreibung

Die **Stadt Herzogenaurach** sucht für die Sommerferien 2013

Schüler/-innen und Studenten/-innen als Ferienarbeiter/-innen

für verschiedene Bereiche.

Interessierte Bewerber/-innen, die zu Beginn der Sommerferien 2013 das 15. Lebensjahr vollendet und neun Jahre eine Schule besucht haben und bereit sind, mindestens drei Wochen zu arbeiten, können sich bewerben.

Schüler/-innen und Studenten/-innen, die sich für das Spielmobil und das Ferienprogramm 2013 bewerben möchten, müssen wegen der Betreuung von Minderjährigen bereits das 18. Lebensjahr (volljährig) vollendet haben und an den Vorbereitungsveranstaltungen am Montag, 29. Juli 2013, ab 14.30 Uhr und Dienstag, 30. Juli 2013, ab 13.00 Uhr teilnehmen.

Die erforderlichen Anträge können im Personalamt, Schlossgebäude, 1. Stock, Zimmer 104, abgeholt werden oder stehen als Download unter <http://www.herzogenaurach.de/de/buergerservice-und-rathaus/aemter/personalamt.html> zur Verfügung.

Die Anträge müssen bis Freitag, **22. März 2013**, bei der Stadt Herzogenaurach, Marktplatz 11, eingehen.



Wir suchen **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** in Teilzeit (90 Std. monatlich)

eine Reinigungskraft (m/w).

Zu Ihren Aufgaben gehören beispielsweise:

- die tägliche Unterhaltsreinigung (z.B. von Klassenzimmern, Sanitäranlagen, Sozialräumen und Büros einschl. Abfallentsorgung);
- die periodische Reinigung von Fenstern, Türen, Fliesen, Schrankfronten, Teppichböden, Spezialböden und Schächten u. a. mit Reinigungsmaschinen etc.;
- die Pflege der Reinigungsgeräte.

Wir erwarten:

- eine selbstständige Bewältigung der übertragenen Aufgaben und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit;
- die Bereitschaft zu Springertätigkeiten in verschiedenen Bereichen;
- Führerscheinklasse B.

Mehrjährige Berufserfahrung im Reinigungsbereich ist von Vorteil.

Die Bezahlung erfolgt entsprechend den Bestimmungen des TVöD.

Die Arbeitszeit richtet sich nach dem Einsatzgebiet und ist zu unterschiedlichen Zeiten einzubringen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis spätestens **Montag, 18. März 2013**, an die Stadt Herzogenaurach, Personalamt, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach oder an personalamt@herzogenaurach.de

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen das Personalamt unter Tel. 09132/901-160. Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Bewerbungsunterlagen elektronisch gespeichert werden.



Wir suchen für das Freizeitheim **zum nächstmöglichen Zeitpunkt**

eine/n geringfügig Beschäftigte/n.

Das Aufgabengebiet umfasst u. a.:

- das regelmäßige Aufhängen von Plakaten im Stadtgebiet und das Verteilen/Auslegen von Flyern;
- die Reparatur oder den Austausch von Plakatständern;
- die Mithilfe bei der Vorbereitung und den Aufbauarbeiten des Spielmobils (während der Sommerferien);
- die Unterstützung des Hausmeisters.

Wir erwarten:

- handwerkliches Geschick, körperliche Belastbarkeit,
- eine gute Team- und Kommunikationsfähigkeit,
- Führerscheinklasse B,
- Flexibilität bei der Arbeitszeit (überwiegende Arbeitszeit am Montag und Dienstag).

Die Bezahlung erfolgt entsprechend den Bestimmungen des TVöD.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis spätestens **Montag, 25. März 2013**, an die Stadt Herzogenaurach, Personalamt, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach oder an personalamt@herzogenaurach.de

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen das Personalamt unter Tel. 09132/901-160. Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Bewerbungsunterlagen elektronisch gespeichert werden.

Schulanmeldung an der Cunz-Reyther-Grundschule Niederndorf

Am Mittwoch, 20. März 2013, findet in der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr an der Cunz-Reyther-Grundschule Niederndorf die Schuleinschreibung für das Schuljahr 2013/2014 statt.

➤ Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum 30. September 2013 sechs Jahre alt werden, oder bereits einmal von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt wurden (Zurückstellungsbescheid bitte vorlegen).

➤ Auf Antrag der Erziehungsberechtigten kann ein Kind in die Schule aufgenommen werden, wenn es in der Zeit vom 1. Oktober 2007 bis 31. Dezember 2007 geboren wurde und aufgrund seiner körperlichen, sozialen und geistigen Entwicklung zu erwarten ist, dass es mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann.

➤ Für ein Kind, das nach dem 31. Dezember 2007 geboren wurde, ist ein zusätzliches Gutachten erforderlich.

➤ Ein Kind, das am 30. September 2013 mindestens sechs Jahre ist, kann von der Aufnahme zurückgestellt werden, doch vor der Entscheidung sollte das Kind der Schule vorgestellt werden. Bitte setzen Sie sich mit uns rechtzeitig (vor dem Anmeldetag, 20. März 2013) in Verbindung.

➤ Falls Sie beabsichtigen, Ihr Kind als Gastschüler an der Cunz-Reyther-Grundschule anzumelden, bitten wir Sie, den Gastschulantrag an der entsprechenden Sprengelschule zu stellen und auch die Schuleinschreibung dort vorzunehmen. Die Entscheidung über die Gastschulanträge fällt erst nach den Schuleinschreibungen.

Wir bitten die Erziehungsberechtigten, persönlich mit dem Kind zur Schulanmeldung zu kommen und die erforderlichen Angaben zur Person des Kindes durch Vorlage der Geburtsurkunde zu belegen. Bei Alleinerziehenden ist der Sorgerechtsbeschluss mit vorzulegen. Bitte bringen Sie auch den Bescheid des Gesundheitsamtes über die Schuleingangsuntersuchung mit.

Bitte melden Sie sich telefonisch bei uns, falls Sie am Tag der Schulanmeldung (20. März 2013) verhindert sind und Ihr Kind nicht einschreiben können.

Erziehungsberechtigte, welche die ihnen obliegende Anmeldung eines Schulpflichtigen ohne berechtigten Grund vorsätzlich oder fahrlässig unterlassen, können nach Art. 119 Abs. 1 Nr. 1 des BayEUG mit Geldbuße belegt werden.

Falls Sie weitere Fragen zur Einschulung haben, ist es empfehlenswert, diese schon vor der Einschulung telefonisch zu besprechen (Tel. 09132/2354), denn der Einstieg in die erste Klasse sollte problemlos erfolgen.

Sollten Sie beabsichtigen, Ihr Kind an einer Privatschule bzw. als Gastschüler an einer anderen Schule anzumelden, bitten wir Sie, uns noch vor der Schuleinschreibung darüber zu informieren.

Während die Eltern die Schulanmeldung vollziehen und danach zu einer Tasse Kaffee vom Elternbeirat eingeladen werden, nehmen die zukünftigen Erstklässler an einem sogenannten Schnupperunterricht in verschiedenen, für sie mit Spiel- und Arbeitsmaterialien vorbereiteten Klassenzimmern, teil.



Wir verschönern den Kids Club

Montag, 11. März 2013, 15.30 – 16.30 Uhr für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren, im Freizeitheim, Erlanger Straße 16.

Anmeldung bis Montag, 11. März 2013, 12.00 Uhr, unter Tel. 09132/734170.



"Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen "

Samstag, 9. März 2013, 16.00 Uhr, Kino für Kinder ab 6 Jahren im Jugendhaus rabatz, Erlanger Straße 56 a. Eintritt: 1,00 EUR; Laufzeit: 86 Minuten.

Nächstes Treffen der Herzo- Coaches

Die HerzoCoaches treffen sich wieder am Mittwoch, 13. März 2013, um 18.00 Uhr, im Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Platz 2. "HerzoCoaches" ist ein lokales Netzwerk von ehrenamtlich tätigen Erwachsenen, die Jugendliche ab der 7. Klasse bei den Herausforderungen des Erwachsenwerdens, der Schule und der Berufswahl bis in die Anfangsphase der Ausbildung per "1:1 – Tandem" begleiten. Interessierte sind herzlich willkommen.

Telefonische Anmeldung im Freizeitheim bei Verena Haas, Tel. 09132/734172.

Die Stadt Herzogenaurach trauert um

Georg Seeberger

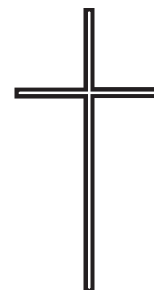
geb. 25. Dezember 1923

gest. 28. Februar 2013

Georg Seeberger war von 1971 bis 1986 als Hausmeister in der Carl-Platz-Schule tätig.

Die Stadt Herzogenaurach wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Dr. German Hacker
Erster Bürgermeister



Haushaltssatzung der Pfründner-Hospital-, Seel- und Siechhausstiftung Herzogenaurach für das Haushaltsjahr 2013

Aufgrund des Art. 20 des Bayerischen Stiftungsgesetzes und des Art. 63 ff. der Bayerischen Gemeindeordnung erlässt die Stadt Herzogenaurach für die Pfründner-Hospital-, Seel- und Siechhausstiftung Herzogenaurach folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird hiermit festgesetzt; er schließt

| | |
|---|--------------|
| 1. im Ergebnishaushalt mit | |
| dem Gesamtbetrag der Erträge von | 146.010 EUR |
| dem Gesamtbetrag der Aufwendungen von | 58.990 EUR |
| und dem Saldo (Jahresergebnis) von | 87.020 EUR |
| 2. im Finanzhaushalt | |
| a) aus laufender Verwaltungstätigkeit mit | |
| dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von | 146.010 EUR |
| dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von | 14.780 EUR |
| und einem Saldo von | 131.230 EUR |
| b) aus Investitionstätigkeit mit | |
| dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von | 0 EUR |
| dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von | 0 EUR |
| und einem Saldo von | 0 EUR |
| c) aus Finanzierungstätigkeit mit | |
| dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von | 0 EUR |
| dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von | 22.030 EUR |
| und einem Saldo von | - 22.030 EUR |
| d) und dem Saldo des Finanzhaushalts von | 109.200 EUR |
| ab. | |

§ 2

Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren wird auf 500.000 Euro festgesetzt.

§ 4

Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen werden nicht beansprucht.

§ 5

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2013 in Kraft.

Herzogenaurach, 5. März 2013
Stadt Herzogenaurach

Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister

Die Stadt Herzogenaurach hat dem Landratsamt Erlangen-Höchstadt als Rechtsaufsichtsbehörde die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 vorgelegt.

Die nach der Bayerischen Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen wurden erteilt.

Gemäß Art. 65 Abs. 3, 26 Bayerische Gemeindeordnung wird die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 hiermit amtlich bekannt gemacht.

Der Haushaltsplan 2013 liegt in der Zeit vom 18. bis 28. März 2013 im Rathaus, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach, Zimmer Nr. 13 (Stadtkämmerei) während der allgemeinen Geschäftsstunden zur Einsicht auf.

Energiespartipp im März: LED-Leuchtmittel der Zukunft im Haushalt

LED-Leuchtmittel kommen mittlerweile verstärkt auch im Haushalt als energiesparende Beleuchtung zum Einsatz. Sie stellen durchaus eine Alternative zur Glühbirne, zum Halogenleuchtmittel und zur Quecksilber enthaltenden Energiesparlampe dar.

Viele Verbraucher schrecken die noch etwas höheren Anschaffungskosten ab, doch die Investition in eine LED-Leuchte lohnt sich: Der Energieverbrauch lässt sich mit der Umrüstung von Glühbirnen auf die energieeffiziente LED-Beleuchtung um 80 % reduzieren. Zudem ist die Lebensdauer wesentlich höher: Während eine Glühbirne eine Brenndauer von ca. 1.000 Stunden aufweist, liegt diese bei LED-Lampen bei 25.000 bis 50.000 Stunden. Bei einer durchschnittlichen täglichen Brenndauer von 4 Stunden entspricht dies einer Lebensdauer von 15 bis 30 Jahren.

Während LED-Lampen der ersten Generation ausschließlich "kaltes Licht" abgeben, kann durch die heutige Beschichtungstechnik auch warmweißes Licht erzeugt werden. Zudem brennen LED-Leuchten nach dem Einschalten sofort in voller Helligkeit.

Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen LED-Leuchtmitteln ist es wichtig, sich hierzu gut zu informieren und die Punkte, die man beim Kauf beachten muss, zu kennen. Wer sich über den Einsatz von LED im privaten Haushalt näher informieren möchte, hat hierzu auf der Stadtmesse am 23. März 2013 die Möglichkeit. Um 10.00 Uhr hält Johannes Kollinger, Agenda-21- Arbeitskreis Energie, im Vortragsraum der Sparkasse (Eingang Badgasse) einen Vortrag zu diesem Thema.

Altstadtfest 2013 der Stadt Herzogenaurach

Anmeldeformulare für das Altstadtfest vom **31. Mai bis 2. Juni 2013** liegen im Amt für Stadtmarketing und Kultur aus oder können unter www.herzogenaurach.de heruntergeladen werden.

Die berechtigten Vereine und Gewerbebetriebe im Festbereich, die sich am Altstadtfest beteiligen möchten, werden gebeten, ihre Anmeldungen **bis spätestens Freitag, 22. März 2013**, bei der Stadt Herzogenaurach einzureichen.

Anmeldungen werden auch von den Gewerbetreibenden benötigt, die außerhalb ihrer Ladengeschäfte auf öffentlichem Verkehrsgrund Waren anbieten wollen.

Stadtrat Bernhard Schwab feierte 60. Geburtstag Herzlichen Glückwunsch!

Am Mittwoch, 27. Februar 2013, feierte Stadtrat Bernhard Schwab seinen 60. Geburtstag. Die Stadt Herzogenaurach gratuliert ihm dazu sehr herzlich! Bernhard Schwab ist seit 1996 Mitglied der CSU-Fraktion im Stadtrat und derzeit, wie schon von 2002 bis 2008, deren Vorsitzender. Das Schwerkraft seiner Arbeit im Stadtrat liegt im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Planungs- und Umweltausschuss. Schwab war aber auch Mitglied im Kulturausschuss und vertritt seine Fraktion im Ältestenrat der Stadt. Darüber hinaus ist er seit vielen Jahren im Aufsichtsrat der Stadtwerke Herzogenaurach GmbH & Co KG.

Im Laufe der mehr als 20-jährigen Tätigkeit in den Ausschüssen und als Stadtrat war er an allen wesentlichen Entscheidungen der Stadtentwicklung in diesem Zeitraum maßgeblich beteiligt. Als Mitglied des Kreistages



Erlangen-Höchstadt vertritt er die Interessen der Stadt auch im Landkreis. Viele Bürgerinnen und Bürger kennen Bernhard Schwab durch seine berufliche Tätigkeit als Ausbildungsleiter der Firma

Schaeffler AG und vor allem als langjähriger Präsidenten der Stadtjugendkapelle Herzogenaurach.

In dieser Funktion war er viele Jahre bei Altstadtfesten, Sommerkirchweihen und Konzerten des Orchesters präsent und unermüdlich im Einsatz. Bernhard Schwab ist Musiker mit Leib und Seele, spielt und singt bei den "Ehemaligen" und ist vielen Herzogenaurachern als ehemaliges Mitglied der "Candys" bekannt. Bei der INA-Bigband spielt er Trompete und organisiert und bereichert das Programm als Sänger von Klassikern wie z.B. "My way" von Frank Sinatra. Seit 1994 ist er Mitglied im Bayerischen Musikrat. Die Stadt Herzogenaurach ehrte seine Tätigkeit im Stadtrat 2011 mit der Verdienstmedaille in Bronze. 2012 wurde Bernhard Schwab für seine Verdienste im Ehrenamt das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten verliehen.

Bericht über die Stadtratssitzung vom 28. Februar 2013 (Teil 1)

Gewerbegebiet westlich der Bamberger Straße

Heute finde der "Zieleinlauf" in Sachen Bauleitplanung zum neuen Gewerbegebiet Nord statt, hielt Bürgermeister Dr. German Hacker zu Beginn der Aussprache zu den planungsrechtlichen Schritten zum Gewerbegebiet westlich der Bamberger Straße fest. Der Stadtrat fasste dazu Beschlüsse zur Änderung des Flächennutzungsplanes und zur Satzung des Bebauungsplans. Diesen Beschlüssen folge nun die technische Planung der Erschließungsanlagen, so Dr. Hacker. Anschließend erfolge die Ausschreibung, so dass – wenn alles wie geplant verläuft – der Bau von Kanälen, Erschließungsleitungen, Straßen etc. voraussichtlich im 3. Quartal 2013 beginnen kann. Der Stadtverwaltung lägen mittlerweile mehrere Anfragen von Herzogenauracher Firmen zur Nutzung von Teilflächen des insgesamt ca. 6 ha an Nettobauland bietenden Gebietes vor. Diese Anfragen würden nun nochmals einzeln im Gespräch geprüft, um dann eine Zusammenstellung für mögliche Zuordnungen und Verkäufe zu erarbeiten. Der Haupt- und Finanzaus-

schuss erhalte hierüber rechtzeitig einen Bericht. "Ich freue mich, dass die Stadt Herzogenaurach hiermit ein hochwertiges Gebiet für ansässige bzw. ansiedlungswillige kleine und mittelständische Firmen bieten kann. Wir müssen mit unseren seltenen Flächen sehr, sehr sorgsam umgehen", schloss Bürgermeister Dr. Hacker.

Auch Doris Wüstner (CSU) sprach vom "Zieleinlauf einer langen Prozedur", die Beschlüsse setzten aber auch einen Neuanfang, denn jetzt gehe es an die Vermarktung. Die CSU-Fraktion wünsche dazu der Stadt viel Glück und hoffe auf einen guten Verlauf. "Wir sind schon sehr gespannt darauf, wer sich da ansiedeln wird", schloss Doris Wüstner.

Gotthard Lohmaier (SPD) signalisierte, dass er der Änderung des Flächennutzungsplanes und der Satzung des Bebauungsplanes 7c nicht zustimmen werde. Lohmaier plädierte dafür, statt des geplanten Gewerbegebiets, dort eine "Sportinsel" mit Flächen für die Herzogenauracher Sportvereine einzurichten. Einer Stadt, die sich Sportstadt nenne, würde dies gut anstehen.

Zur Änderung des Flächennutzungs-

plans im Abschnitt Nr. 6 "Gewerbegebiet westlich der Bamberger Straße" gingen keine Stellungnahmen aus der Öffentlichen Auslegung ein. Zu den Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange fasste der Stadtrat einstimmige Beschlüsse zu Fragen oder Anregungen des Staatlichen Bauamtes, des Luftamtes Nordbayern, des Wasserwirtschaftsamtes sowie des Landratsamtes Erlangen-Höchstadt (Immissionsschutz und Verkehrssicherheit). Einstimmig stellte der Stadtrat auch fest, dass darüber hinaus aus dem Kreis der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange keine abwägungsrelevanten Stellungnahmen eingingen.

Mit einer Gegenstimme beschloss der Stadtrat die Änderung des Flächennutzungsplans im Abschnitt Nr. 6 "Gewerbegebiet westlich der Bamberger Straße" einschließlich der Begründung.

Auch zum Bebauungsplan 7c "Gewerbegebiet westlich der Bamberger Straße" gingen keine Stellungnahmen aus der Öffentlichen Auslegung ein. Zu den Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger

öffentlicher Belange fasste der Stadtrat ebenfalls ausschließlich einstimmige Beschlüsse zu Fragen bzw. Anregungen des Staatlichen Bauamtes, des Luftamtes Nordbayern, des Bund Naturschutzes, des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, des Wasserwirtschaftsamts, der Deutschen Telekom sowie des Landratsamtes Erlangen-Höchstadt (formelle Anforderungen, Naturschutz, Immissionsschutz und Verkehrssicherheit). Einstimmig stellte der Stadtrat auch hier fest, dass darüber hinaus aus dem Kreis der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange keine abwägungsrelevanten Stellungnahmen eingingen.

Mit einer Gegenstimme beschloss der Stadtrat die Satzung für den Bebauungsplan Nr. 7c "Gewerbegebiet westlich der Bamberger Straße". Sie wird zu einem späteren Zeitpunkt öffentlich bekanntgemacht.

Städtische App für Smartphones

Maximilian Maydt (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) beantragte die Einführung einer städtischen App für Smartphones, die es Nutzern z. B. erlaube, Schäden und Mängel im Stadtgebiet unkompliziert an städtische Institutionen zu melden, aktuelle Informationen zu kulturellen Veranstaltungen, städtischen Terminen etc. zu erhalten, und Bürger sowie Neubürger mit allgemeinen Informationen zu Stadt, Rathaus und städtischen Einrichtungen zu versorgen. In Anbetracht des technischen Fortschritts und der damit einhergehenden Beschleunigung des täglichen Lebens eröffneten Smartphone-Anwendungen die Möglichkeit, schnell und direkt Informationen an die Stadt weiterzuleiten und von ihr zu erhalten. Zahlreichen Bürgern fehle mittlerweile die Zeit, im Stadtgebiet aufgefallene Schäden oder Mängel persönlich im Rathaus zu melden. Für viele dürfe zudem eine Hemmschwelle vorhanden sein, wegen kleineren Angelegenheiten einen Brief, eine E-Mail oder einen Anruf an die Stadtverwaltung zu richten. Vielen Neubürgern käme ein erweitertes Informationsangebot zugute. Die Einführung von städtischen Apps für Smartphones biete die viel versprechende Gelegenheit, gerade auch junge Erwachsene für Belange der Stadt zu interessieren und ins Stadtgeschehen mit einzubinden.

Bürgermeister Dr. German Hacker wies darauf hin, dass "City-Apps" bereits seit mehreren Jahren intensiv von Firmen beworben werden. Der Markt sei hier in starker Bewegung, vieles sei in einer

Entwicklungsphase. Es gebe durchaus sinnvolle Anwendungen, es gebe aber auch viele angepriesene "App-Lösungen auf der Suche nach einem Problem".

Judith Jochmann, Leiterin des Amtes für Stadtmarketing und Kultur, ergänzte, dass auch viele Firmen auf die Stadt Herzogenaurach zukämen und auf breiter Front City-Apps anbieten, meist mit dem Lockmittel, dass es die Stadt nichts kostet. Diese Lösungen seien dann immer werbefinanziert, d. h. die Ersteinrichtung zahlten die Einzelhändler bzw. Firmen vor Ort. Die Kommune gebe dafür den Firmen ein Empfehlungsschreiben für die Werbeakquise. Jochmann informierte auch über die Funktionsweise der App, sie wies darauf hin, dass es durchaus aufwändig sei, bei einer gut gemachten App die Inhalte einzupflegen. Die Gewerbetreibenden der Stadt würden zudem schon die Herausgabe von Stadtplänen und diversen Broschüren durch Werbeanzeigen unterstützen, dazu käme weiteres wie z. B. das neue Elektrofahrzeug der Stadt, das ebenfalls über Sponsoring finanziert worden sei. Dieses System dürfe nicht zu sehr belastet werden. Außerdem sei die Website der Stadt auch für die Smartphone-Nutzung gestaltet.

Dies weise auf die zentrale Frage hin, hielt Dr. Hacker fest: "Welchen Mehrwert bringt eine City-App für eine Kommune unserer Größenordnung gegenüber der mobil genutzten Internetseite der Stadt?" Er sei der Überzeugung, dass eine City-App kein Mehr an Inhalt gegenüber der Internetseite biete. Einzig der Zugriff auf bestimmte ausgewählte Informationen wie Termine, Feste, Hotels etc. werde – so die Werbung – erleichtert. Durch die extremen Zuwachswerte im Bereich Smartphones und vor allem der Smart-Pads, die jederzeit komfortablen Zugriff auf die Internetseite der Stadt erlauben, halte er den Mehrwert für relativ gering. Die spezielle Anwendung einer "Schadens-App" sei für eine Kommune in der Größe von Herzogenaurach aus seiner Sicht obsolet. Ein Nutzer bräuchte hierfür immer ein Smartphone. Jedes Smartphone erlaube es aber bereits heute, z. B. ein Foto von einem noch nicht entdeckten Schlagloch zu machen und es ohne Zwischenschritt per E-Mail mit einem formlosen Hinweis auf den Defekt und den Ort an die Adresse rathaus@herzogenaurach.de zu senden. Eine automatische Weiterleitung der GPS-Daten – was manche Smartphones abseits von Apps ebenfalls ermöglichen – sei bisher nie nötig gewesen. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen diesen Weg bereits. Dr. Hacker gab weiter zu bedenken, dass selbst innerhalb

des Stadtgebiets auch die Stadt nicht immer zuständig sei, sondern z. B. der Kreis bei Kreisstraßen und das Staatliche Bauamt bei Staatsstraßen. Alle zusätzlichen Nutzungen erforderten Schnittstellen zur bestehenden Software-Struktur der Stadtverwaltung. Aus Erfahrung wisse die Stadt, dass die Pflege der Schnittstellen und der neuen Software immer Arbeitskraft also zusätzliche Personalkapazitäten erfordert. Darüber hinaus sei gerade bei den Apps zu beachten, dass es bei den Smartphones verschiedene Betriebssysteme gebe, für die die Apps vorzuhalten sind. Derzeit seien dies iOS, Android und Windows 8. Wohin sich der Markt entwickelt, sei bei der Geschwindigkeit der Veränderungen kaum vorherzusagen. Dr. Hacker plädierte deshalb dafür, den Markt der Apps weiter beobachten, sich zunächst aber auf die Optimierung der mobilen Nutzung der Internetseite zu konzentrieren.

Maximilian Maydt hielt fest, dass der Begriff "Mehrwert" subjektiv unterschiedlich empfunden werde, auch die Qualität der Website der Stadt Herzogenaurach werde unterschiedlich bewertet. Die Stadt gebe zudem an vielen Stellen Geld für Verschönerungen aus, auch da sei der Mehrwert nicht immer unstrittig zu erkennen. Er befürchte, dass Herzogenaurach eine Chance vererbe, junge Menschen für die Stadt zu gewinnen.

Zur Stadt-App gab es eine Vielzahl von Beiträgen. Wolfgang Mehler (SPD) wies darauf hin, dass für eine App auch die Lizenz des jeweiligen Systembetreibers erforderlich sei, diese sei wohl "auf die Schnelle" nicht zu erhalten. Walter Drebingler (CSU) holt sich bei Bedarf eine Städte-App, er plädierte dafür, ein Paket für eine gute App zu schnüren. Curd Blank (SPD) sieht keinen Bedarf für eine Schadens-App, weil die Infrastruktur in Herzogenaurach in einem sehr guten Zustand sei. Walter Nussel (CSU) sprach sich dafür aus, mehr die persönliche Kommunikation zwischen den Bürgern und der Stadt zu fördern. Bernhard Wilfer (BfB) unterstützte den Antrag von Maximilian Maydt. Als Jugendbeirat und Mitglied im AK Mitbestimmung wisse er, dass Jugendliche "stark elektroniklastig" kommunizieren. Bernhard Schwab (CSU) konnte dies aus seiner Erfahrung als Ausbildungsleiter bestätigen, er fragte ebenso wie Konrad Eitel (SPD) nach den Kosten und beide rieten dazu, den Antrag nicht abzulehnen, sondern die Entscheidung zu verschieben. Auch Siegbert Sendner (SPD) wollte sich einer Stadt-App nicht verschließen. Der 3. Bürgermeister Dr. Manfred Welker (FW)

hielt fest, dass der "Zug der Zeit" nicht aufzuhalten sei, die Stadt-App sollte aber nicht bei einem Verlag, sondern bei der Stadtverwaltung direkt angesiedelt sein. Es gelte noch weitere Fragen zu klären und jetzt "nichts über das Knie zu brechen".

Bürgermeister Dr. German Hacker warnte davor, den Begriff "Städte-App" zwingend mit "jugendfreundlich" zu assoziieren. Er sehe nach wie vor den Mehrwert gegenüber der Website nicht, eine Schadens-App hält er für vollkommen entbehrlich. Abschließend riet er dazu, den Themenkomplex genauer zu beobachten und zu einem späten Zeitpunkt darüber zu entscheiden. Seinem Vorschlag, dass die Verwaltung weitere Informationen einholt und danach die City-App erneut in einem Ausschuss beraten wird, konnte auch Antragsteller Maximilian Maydt zustimmen.

EU-Dienstleistungskonzessionsrichtlinie für eine kommunale Wasserversorgung

Konrad Eitel (SPD) stellte den Antrag, der Stadtrat möge beschließen: "Die kommunale Wasserversorgung genießt das uneingeschränkte Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger und sichert eine Trinkwasserqualität auf höchstem Niveau bei niedrigen Tarifen. Es besteht in diesem Bereich nicht der geringste Bedarf einer Veränderung. Demgegenüber steht der Versuch, über eine neue europäische Richtlinie für die Konzessionsvergabe bei Dienstleistungen eine Liberalisierung durch die Hintertüre einzuführen. Ein erster Schritt dahin war der Beschluss des Binnenmarktausschusses des Europäischen Parlaments vom 24. Januar 2013, die kommunale Wasserversorgung nicht als Ausnahmetatbestand der Richtlinie anzuerkennen. Das ist ein Schritt in die falsche Richtung.

Wir als Stadtrat von Herzogenaurach fordern im Einklang mit den kommunalen Spitzenverbänden die Bundesregierung auf, sich aktiv für eine Ausnahmeregelung einzusetzen und gegen die Liberalisierung der Wasserversorgung anzugehen! Vier von fünf Bundestagsfraktionen haben sich gegen den Einbezug der kommunalen Wasserwirtschaft in den Geltungsbereich der Richtlinie ausgesprochen! Die Bevölkerung ist eindeutig dagegen – dieses überwältigende Votum in der deutschen Öffentlichkeit darf nicht übergangen werden!

Wir fordern die Bundeskanzlerin und Wirtschaftsminister Rösler auf, im EU-Ministerrat die Richtlinie in dieser Form abzulehnen. Wir fordern die Bundesre-

gierung auf, ihre abwartende und passive Haltung aufzugeben und mitzuhelfen, die bisherige sichere und qualitativ hochwertige Versorgung mit Trinkwasser in Deutschland zu schützen!"

Konrad Eitel führte dazu weiter aus, dass es eine europaweite Diskussion um die neue Konzessionsrichtlinie der EU gebe, die insbesondere auch die kommunale Wasserversorgung betreffe. Mittlerweile hätten mehr als eine Million Bürgerinnen und Bürger der EU sich an der Internet-Petition "right2water" beteiligt, um für das Recht auf sauberes Trinkwasser für alle Menschen einzustehen und dagegen zu protestieren, dass Wasser zum privatisierten Handelsgut werden kann. Darin werde gefordert, dass die Versorgung mit Trinkwasser und die Bewirtschaftung der Wasserressourcen nicht den Binnenmarktregeln unterworfen werden. Die Wasserwirtschaft sei von der Liberalisierungsagenda auszuschließen.

Eitel hatte dazu folgende Fragen:

- Wäre die Wasserversorgung der Stadt Herzogenaurach über die Herzo Werke durch die Konzessionsrichtlinie der EU, sollte sie so wie geplant umgesetzt werden, betroffen?

- Welche Möglichkeiten bestehen, um die kommunale Wasserversorgung der Stadt Herzogenaurach davor zu schützen?

- Haben Stadt und Stadtwerke hierzu bereits Überlegungen angestellt?

Bürgermeister Dr. German Hacker hielt fest, dass im Punkt „Wasserversorgung in kommunaler Hand zu belassen“ sich alle Kommunalvertreter - auch in Herzogenaurach - völlig einig seien. Die Wasserversorgung müsse in kommunaler Hand bzw. unter kommunaler Leitung bestehen bleiben. Die Stadt Herzogenaurach werde die kommunale Wasserversorgung definitiv nicht aus den Händen geben und sich ggf. dagegen „mit Händen und Füßen wehren“.

Jürgen Bauer, Geschäftsführer der Herzo Werke, stellte das komplexe Thema vor und gab einen umfassenden Bericht rund um die Versorgung der Bevölkerung durch die Herzo Werke. Er ging dabei auf die Geschichte ein, gab Auskunft über die knapp 20-prozentige Beteiligung der E.ON Bayern AG an der Wasserversorgung in Herzogenaurach, stellte die geplante EU-Richtlinie sowie deren mögliche Folgen vor und führte Handlungsalternativen auf. Die Herzo Werke lieferten Trinkwasser in bester Qualität, so Bauer, hätten dabei die Wirtschaftlichkeit im Auge, strebten aber keine Gewinnmaximierung an. Die negativen Folgen einer Vergabe der Konzession

per Ausschreibung in private Hände – wie marode Leitungsnetze und stark gestiegene Wasserpreise – seien in Ländern wie Portugal, Frankreich und England aber auch in Städten wie Berlin sichtbar. Er gehe davon aus, dass die Wasserversorgung nicht als Sonderfall aus der EU-Dienstleistungskonzessionsrichtlinie herausgelöst werde. Die Richtlinie sei noch nicht verabschiedet, es liege noch nicht einmal die endgültige Fassung vor, deshalb sei es zu früh für Handlungsempfehlungen.

Dennoch diskutierte der Stadtrat mögliche Maßnahmen, um eine europaweite Ausschreibung und die Vergabe der Konzession an private Anbieter im Rahmen der Richtlinien zu verhindern oder zumindest so weit wie möglich zeitlich zu verzögern.

Letztendlich schloss sich der Stadtrat einstimmig dem Antrag von Konrad Eitel an, nachdem allerdings nach einer kurzen kontroversen Diskussion die Passage "ihre abwartende und passive Haltung aufzugeben und mitzuhelfen" aus dem letzten Absatz gestrichen wurde. □

Informationsveranstaltung der Grund- und Mittelschule Liebfrauenhaus

Das Liebfrauenhaus stellt im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Montag, 18. März 2013, um 19.00 Uhr, in der Aula der Liebfrauenhaus-Schule, Erlanger Str 35, Grund- und Mittelschule, Hort sowie Ganztagesbetreuung vor. Informiert wird u.a. über Schulleben, schülerorientierte Unterrichtsformen, Schulaufnahme, Lernwerkstatt, Betreuungsmöglichkeiten und -zeiten, Werteerziehung, Kompetenzkurse und Abschlüsse.

Jahreshauptversammlung 2013 der Stadtjugendkapelle

Freitag, 12. April 2013, 19.00 Uhr, im Vereinsheim der Stadtjugendkapelle.

Tagesordnung:

1. Begrüßung,
2. Geschäftsbericht des Präsidiums,
3. Bericht des Schatzmeisters,
4. Bericht der Kassenprüfer,
5. Entlastung des Präsidiums,
6. Jahresplanung 2013,
7. Aussprache,
8. Bericht des musikalischen Leiters,
9. Wünsche und Anträge.

Anträge müssen spätestens eine Woche vor der Versammlung schriftlich eingereicht werden.



Notrufe und Notdienste

Emergency services
Services d'urgence et d'accident



Polizei **Tel. 110**
Police
Police



Feuerwehr **Tel. 112**
Fire department
Sapeurs-pompiers



Notarzt und Rettungsdienst **Tel. 112**
Krankentransport **Tel. 19222**
Doctor on emergency call / Médecin d'urgence



Giftnotruf Berlin **Tel. 030/19240**
Poison emergency number, Berlin
Centre antipoison de Berlin



Ärztlicher Notdienst **Tel. 116117**
(bundesweit gebührenfrei)
Emergency medical service/Permanence médical



Notdienste der HerzoWerke **Tel. 90450**
Stand-by duty, HerzoWerke
Service d'urgence, HerzoWerke

Erreichbarkeit:

Mo., Di. und Do. 18.00 - 8.00 Uhr am Folgetag;
Mi. 13.00 - Do. 8.00 Uhr;
Fr. 18.00 - Mo. 8.00 Uhr
Vom Vorabend eines Feiertages 18.00 Uhr bis zum nachfolgenden Werktag 8.00 Uhr.

Strom, Gas, Wasser, Fernwärme

Herzo Werke GmbH: **Tel. 90450**
Kabelfernsehen (täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr)
Herzo Media GmbH & Co.KG: **Tel. 90450**

VdK - Sprechtag

Montag, 11. März 2013, von 14.00 bis 16.30 Uhr, Zi. 27, Rathaus, Terminvergabe unter Tel. 09131/7191580.



Zahnärztlicher Notdienst
Dentist on duty / Dentiste de garde
Sprechzeiten: 10.00 - 12.00 u. 18.00 - 19.00 Uhr

Der Behindertenbeauftragte im Herzo-TV

Im März-Programm von Herzo-TV wird Wolfgang Jörg, der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Stadt Herzogenaurach, vorgestellt sowie beim Besuch von Einrichtungen der Lebenshilfe Erlangen-Höchststadt mit der Kamera begleitet. Die aktuelle Sendung ist auch unter herzo.tv abrufbar.

Samstag/Sonntag, 9./10. März 2013: Dr. Werner Ruppert, Hauptstr. 25, Tel. 09132/8070
www.notdienst-zahn.de

Seniorenzeitschrift "Herbstzeit" erschienen

Die Frühjahrsausgabe der Seniorenzeitschrift "Herbstzeit" liegt ab sofort im Rathausfoyer, in Apotheken sowie in Wartezimmern von Arztpraxen aus.



Apothekennotdienst
Pharmacies on duty
Pharmacie de garde

Bürgerbüro: Abholung beantragter Dokumente

Folgende Dokumente können abgeholt werden: Personalausweise, die vom 20. bis 27. Februar 2013 beantragt worden sind, und Reisepässe, die vom 18. bis 22. Februar 2013 beantragt worden sind. Ausweispapiere müssen persönlich oder mit einer schriftlichen Vollmacht abgeholt werden (gilt auch für Ehegatten und Kinder ab 16 Jahren).

Die Dienstbereitschaft beginnt morgens um 8.00 Uhr und endet am darauf folgenden Tag um 8.00 Uhr.
Do., 7.3.: Sonnen-Apotheke, Hauptstraße 26, Tel. 5019
Fr., 8.3.: Stadt-Apotheke, Hauptstraße 36, Tel. 8000
Sa., 9.3.: Sternen-Apotheke, Niederndorfer Hauptstr. 25, Tel. 7384083
So., 10.3.: Apotheke am HerzogsPark, Haydnstr. 23, Tel. 7384010
Mo., 11.3.: Apotheke am Markt, Kirchenplatz 1, Tel. 3434
Di., 12.3.: Beyschlag'sche Apotheke, Hauptstr. 31, Tel. 3012
Mi., 13.3.: Herz-Apotheke, Ohmstr. 6, Tel. 7415959
Do., 14.3.: Kloster-Apotheke, Münchaurach, Königstr. 10, Tel. 62982

Die vorgeschriebene Vollmacht für die Abholung des neuen Personalausweises finden Sie auf der Homepage der Stadt Herzogenaurach bzw. erhalten Sie im Bürgerbüro. Der neue Personalausweis kann nur nach Erhalt des PIN-Briefes abgeholt werden. Bei der Abholung sind die alten Dokumente (Personalausweis/Reisepass) zwingend vorzulegen.



Hospizverein Herzogenaurach e.V.
Ständige Bereitschaft: 0179/92 92 888
Bürodienst: mittwochs 15.00 bis 17.00 Uhr

Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Änderung gegenüber der Druckversion vorgenommen. Der amtliche Teil des Amtsblattes ist unverändert.

Beratung für pflegende Angehörige

Sprechstunde des ASB Erlangen-Höchststadt jeden Donnerstag von 15.00 - 18.00 Uhr, im Rathaus, 1. OG, Zi. 27, Tel. 901-261.



Herausgeber: Stadt Herzogenaurach - Verantwortlich: Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister
Redaktion: Helmut Biehler, Gisela Kleyer, Verena Narriman, Tel. 901-122, Fax 901-129, www.herzogenaurach.de
Druck: mandelkow GmbH, Tel. 78330